

And now for something ...

Wo sonst Gedichte zum Anlaß genommen werden, über die allgemeine Befindlichkeit zu philosophieren und gleichzeitig ein wenig fundierte Halbbildung abgezondern, war in der letzten Ausgabe eine Abhandlung über Kontaktanzeigen zu lesen. Übrigens hat sich das TU INFO als Trendsetter erwiesen: Der Standard brachte in seiner Weihnachtsausgabe auch einen Test von Kontaktanzeigen. Allerdings waren sie aktiver als wir: Sie haben je eine Anzeige einer Frau und eines Mannes in verschiedenen Blättern geschaltet und kommentierten die Antworten. Hier dagegen werden die Anzeigentexte selbst unter die Lupe genommen.

Der erste Part dieses Zweiteilers schloß mit der Erkenntnis, daß nur Standard und Presse einen nennenswerten Kontaktanzeigenteil haben. Daher nun darüber die versprochene Fortsetzung:

Im Standard sind die Kontaktanzeigen unter dem Titel „Zu Zweit“ im Blatt-Teil „Sonntag“ zu finden, und zwar unter mannigfaltigen Überschriften, wobei vor allem hervorzuheben ist, daß hier unter „Frauensache“ und „Mann o Mann“ österreichweit einzigartig einschlägige Kontakte außerhalb der einschlägigen Magazine zu finden sind.

Manche kommen recht flott zur Sache: „Brennende Sehnsucht, Verlangen nach Neuem, Gier nach Zuneigung. Gebundener ... möchte mehr vom Leben ...“ Bei diesem Herrn wäre ein Dauerabo in einem einschlägigen Etablissement vielleicht eine nette Geschenkidee.

oder: „Gentleman, groß ... und großzügig, sucht wirklich gutaussehende Studentin ...“ Da wäre doch ein Nebenverdienst drin?

oder: „Diese Chance gibt es nur einmal! Top-Jung-Manager (42!) sucht ... eine wirklich außergewöhnlich attraktive Begleiterin ... Er selbst ist

eine absolute Top-Erscheinung ... (Richard-Gere-Typ) ...“ Also dieses Selbstbewußtsein muß man mal haben.

Besonders nett lesen sich die Texte in der Rubrik „Bitte melden“:

„Wo ist galanter Unbekannter, der mir (blond, Tigerbrille) am ... im ... in den Mantel geholfen hat?“ Vielleicht der Hausdiener?

oder: „So fangen die Geschichten an.“ Liebe Frau Professor, bitte, gehen Sie auf die Post und holen Sie einen Brief.“ Hierbei dürfte es sich wohl um einen verliebten Primaner handeln.

oder: „Müllers“ – Brunn – Do., 7.1. – ich sitzend, mit Brille – Du mir gegenüber – viele Blicke – ...“ Ein typischer Fall von: Drei Dinge sind für immer fort: Das gesprochene Wort, die vergangene Zeit und die versäumte Gelegenheit.

Meine speziellen Lieblinge sind Leute, die sich selbst innerhalb weniger Zeilen in der Innen- und in der Außensicht erleben, also den Satz mit „ich bin ...“ beginnen und mit „sucht ...“ beenden. Oder die jugendliche, gutaussehende, zierliche Maturantin, die 2 Zeilen später ihr Alter mit 53 preisgibt.

Die Presse teilt außer in die Rubriken „Bekanntschaften“ und „Heirat“ nur in „Sie sucht ihn“ und „Er sucht Sie“. Das hat den Vorteil, daß man sich bei der Lektüre auf das gewünschte Geschlecht konzentrieren kann (also nicht erst am Ende einer ansprechenden Anzeige draufkommt, daß der Schreiber / die Schreiberin doch des eigenen Geschlechts ist), und daß man überhaupt weiß, wer es geschrieben hat. Denn es gibt immer wieder Anzeigen, wo es bis zum Schluß im dunkeln bleibt, ob ein Mann eine Frau oder eine Frau einen Mann sucht. Versteckte Hinweise wie die Körpergröße helfen nur manchmal, besonders im Bereich zwischen 170 und 180 cm. Eine typische Kostprobe aus

dem lachsfarbenen Konkurrenzblatt: „Inlineskaten habe ich diesen Sommer nicht gelernt. ... Aber viele andere Dinge machen mir zu zweit mehr Spaß. Wer teilt mit mir (35/172/56, attraktiv uvm) die Freude am Leben?“ Wenn das unter „Kennenlernen“ steht, ist das Geschlecht nicht so wichtig, aber unter „Liebe“?

Unter uns: Seit ich eine Fortsetzung dieses Themas versprochen habe, lese ich regelmäßig Kontaktanzeigen mit großem Vergnügen, obwohl es sich dann schon ein bißchen immer wieder wiederholt. Für wirklich gute Kontaktanzeigentexte – allerdings ohne den Kick, durch Antwortbriefe die SchreiberInnen derselben kennenzulernen – sei das Buch „Soft, aber oft“ empfohlen, eine Sammlung der originellsten Kontaktanzeigen. Eine Auswahl daraus:

„Gerngroß (2) sucht Gleichaltrige(n) zum Spielen. Bring doch Deine Mami mit, dann hab ich meinen Alten (30/180) auch beschäftigt.“

„Er (23) sucht Sie (18-40) für Es.“

„Einsamer sucht Einsame zum Einsamen.“

„Mann sucht Frau, die einen Mann sucht, der eine Frau sucht.“

Abgesehen davon, daß das auch nicht immer angegebene Alter dieser Kontaktsuchenden wesentlich unter dem in Standard und Presse liegt, hat diese hemmungslos subjektive Auswahl meiner persönlichen Favorits noch weitere Gemeinsamkeiten: Sie sind kurz und beschreiben den/die Anzeigentexter/in kaum und die „Zielperson“ nie. Denn – seien wir uns ehrlich – sowohl wir als auch unser/e potentielle/r Traumpartner/in sind nie und nimmer in 25 Worten zu beschreiben.

Aber ob diese in erster Linie auf Kontaktaufnahme mit egal wem ausgelegten Anzeigen deshalb erfolgversprechender sind? Das bleibt auszuprobieren. Mit 50 Schilling bist du dabei!

• Gitte Cerjak

 TU GRAZ